



HESSISCHER LANDTAG

16. 08. 2022

Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten) vom 18.07.2022

Kreißaal-Schließung im Lahn-Dill-Kreis

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Geburtsstation der Lahn-Dill-Kliniken in Dillenburg muss schließen. Es fehlen Belegärztinnen und -ärzte, für welche die Klinikleitung keinen Ersatz findet. Wenn sich bis Ende des Jahres kein neues Personal findet, soll die Station dann geschlossen werden. Als Grund für das mangelnde Interesse von potentiellen Ärztinnen und Ärzten werden strukturelle, juristische und organisatorische Anforderungen genannt. So sind unter anderem die Prämien für Haftpflichtversicherungen in den letzten Jahren stark gestiegen. In den Lahn-Dill-Kliniken wurden im vergangenen Jahr 508 Kinder geboren, das sind rund 41 % der gesamten Geburten im Kreis.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Seit wann weiß die Landesregierung von der drohenden Schließung der Geburtsstation?

Das Ministerium für Soziales und Integration wurde am 28. Juni 2022 über die mögliche Schließung informiert.

Frage 2. Hat die Landesregierung bisher etwas wegen der anstehenden Schließung dieser Station unternommen?

Das Ministerium für Soziales und Integration hat unverzüglich Kontakt mit der Geschäftsleitung der Lahn-Dill-Kliniken aufgenommen und befindet sich seitdem im regelmäßigen Austausch mit dieser, um alle bestehenden Möglichkeiten auszuloten.

Frage 3. Welche alternativen Standorte sollen den Wegfall der Station auffangen?

Die Entscheidung einer Schwangeren für eine Geburtsklinik ist höchst privat. Anlage 1 enthält die Verteilung, sofern ausschließlich die räumliche Distanz ausschlaggebend wäre.

Frage 4. Sind weitere Geburtsstationen in Hessen in einer vergleichbaren Situation?

Nein.

Frage 5. Wenn ja, welche?

Entfällt.

Frage 6. Welche Schritte hat die Landesregierung bezüglich der steigenden Haftpflichtprämie bisher unternommen?

Die Höhe der Haftpflichtprämie ist nicht ursächlich für die drohende Schließung der Geburtshilfe der Lahn-Dill-Kliniken. Vielmehr verlief die erforderliche Nachbesetzung mit belegärztlichem Personal ohne Erfolg. Im Übrigen ist das Thema der Haftpflichtprämie auf Bundesebene zu klären.

Frage 7. Welche Schritte hat die Landesregierung unternommen, um die Arbeit der Belegärztinnen und -ärzte attraktiver zu gestalten?

Das Ministerium für Soziales und Integration hat das Belegarztsystem als Ausdruck einer sektorübergreifenden Zusammenarbeit stets unterstützt. Dadurch ist es möglich, auch im ländlichen Raum Fachabteilungen aufrecht zu erhalten.

Frage 8. Wie schätzt die Landesregierung die Versorgung mit Hebammen im Lahn-Dill-Kreis ein?

Frage 9. Womit begründet die Landesregierung diese Einschätzung?

Die Fragen 8 und 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Ministerium für Soziales und Integration steht in engem Austausch mit dem Landesverband der Hessischen Hebammen. Der Landesverband hat gemeldet, dass er zurzeit ca. 50 Mitglieder im Lahn-Dill-Kreis hat. Dazu kommen diejenigen Hebammen, die bisher nicht im Landesverband der Hessischen Hebammen e.V. organisiert sind. Über den Leistungsumfang und das Leistungsspektrum liegen keine Informationen vor.

Frage 10. Wie bewertet die Landesregierung ihre unkonkrete Krankenhausplanung angesichts dieser weiteren Schließung einer Station?

Auch die konkrete Krankenhausplanung des Ministeriums für Soziales und Integration ist keine Garantie dafür, dass es nicht vereinzelt zu Schließungen kommt. Das gilt vor allem in solchen Fällen, in denen externe Faktoren, wie der Wegfall von ärztlichem Personal, ausschlaggebend sind.

Wiesbaden, 11. August 2022

In Vertretung:
Anne Janz

Anlagen